

Schlüsselübergabe im Therapiezentrum

Medizin Warum der Geschäftsführer das Haus verlässt, wer nachfolgt und warum sich die Arbeiten für den Neubau verzögern

VON CHRISTIAN KIRSTGES

Burgau Die Entstehung des Neubaus wird Jakob Englisch nicht mehr erleben: Nach knapp zwei Jahren verlässt der Geschäftsführer des Therapiezentrums Burgau die Einrichtung und zieht mit seiner Familie in die Heimat seiner Frau, den Schwarzwald im Bereich Waldshut. Der 38-jährige Vater eines kleinen Kindes wird in Basel Leiter von Finanzen und Controlling eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung. Er kennt den Schwarzwald gut, da er dort bereits gelebt und seine Frau kennengelernt hat.

Statt ihm wird nun Stefan Brunhuber als neuer Geschäftsführer den Abriss des alten Krankenhauses und die Arbeiten am dort geplanten Neubau begleiten. Der 34-Jährige kommt aus Remshart, hat in Stuttgart studiert und gearbeitet und war zuletzt im Augsburger Zentralklinikum ebenfalls Leiter des Bereichs Finanzen und Controlling. Er ist direkt von den Gesellschaftern des Therapiezentrums nach Burgau geholt worden, wo er vor einigen Jahren bereits ein Praktikum in der Verwaltung absolvierte. „Ich kenne noch viele Mitarbeiter aus dieser Zeit, was zeigt, dass die Belegschaft dem Haus gegenüber sehr treu ist“, sagt der verheiratete Vater einer Tochter, der mit seiner Frau im September das zweite Kind erwartet. Für eine Elternzeit wird er aber



Der bisherige Geschäftsführer Jakob Englisch übergibt den (symbolischen) Schlüssel für das Therapiezentrum an Nachfolger Stefan Brunhuber (links).

Foto: Weizenegger

keine Zeit haben, schließlich steht mit dem Neubau ein Großprojekt bevor, das sich zuletzt verzögert hatte. Die Baugenehmigung und der Förderbescheid liegen zwar bereits vor, aber die Planungsgruppe musste erweitert werden, erklärt Englisch, der seinen Nachfolger zuletzt eingeführt und am Donnerstag seinen letzten Arbeitstag im Therapiezentrum hatte.

Ein Planer werde die Arbeiten aus Altersgründen nicht mehr alleine betreuen, sondern von einem Team unterstützt. Die Verträge dafür sollen in vier bis sechs Wochen unter Dach und Fach sein, sodass bis zum eigentlichen Beginn der Arbeiten

von diesem Zeitpunkt an noch einmal ein halbes Jahr vergehen könnte. Es wird mit 18 bis 24 Monaten Bauzeit gerechnet. Nur weil das Therapiezentrum in den vergangenen Jahren solide gewirtschaftet habe, sei es überhaupt möglich gewesen, neu zu bauen, betont Jakob Englisch. Er verbindet mit dem Haus vor allem eine besondere Unternehmenskultur, da sich der Gründer und Eigentümer nach wie vor sehr einbringe. Auch bei den Mitarbeitern sei eine sehr große Leidenschaft zu ihrer Arbeit zu spüren.

Alles in allem gebe es hier also ein ungewöhnliches, ein sehr gutes Klima. Er bedauert daher, das „spannende Bauvorhaben“ nicht mehr mitgestalten zu können, aber freut sich auch auf die neue Aufgabe und dass sich alles mit der Familie gut in Einklang bringen lasse. Das ist auch für Brunhuber ein sehr guter Grund, das Angebot im Therapiezentrum angenommen zu haben. „So nahe zum Zuhause zu arbeiten ist eine Chance, die man nur einmal bekommt“, sagt er. Die nächste Zeit wird für ihn erst einmal dadurch geprägt sein, das Haus neu kennenzulernen – sein Praktikum ist schließlich schon einige Jahre her – und die genauen Abläufe zu verstehen und zu verinnerlichen. Dann kommt der Neubau und die Geburt des zweiten Kindes. Ihn erwarten also spannende Monate an seinem neuen Arbeitsplatz in Burgau.



Wieder prima Live-Musik auf dem Marktplatz in Krumbach

Endlich wieder Samstag, endlich wieder live am Marktplatz. Die Band Bartender's Best rockte den Krumbacher Marktplatz. Heiße Temperaturen, heiße Musik, das begeisterte das unglaublich zahlreich erschienene Publikum. 17 Musiker sind in der Band. Seit drei Jahren touren sie in der Region mit ihrer Musik. Sie spielen Soul, Rock und Pop, Reggae und Funk. Aber auch die aktuellen Charts haben sie im Programm. Mit vielen bekannten Songs wie „Pretty Woman“ oder „I want you“ animierten sie die Gäste

zum Tanzen, Mitsingen und Klatschen. Auch Bartender's Best hatten für jeden Geschmack und jedes Alter etwas im Repertoire, quasi einen bunten Strauß an Melodien. Zum Schluss, bei vollkommen ausgelassener Stimmung, heizte die Band mit Stimmungsliedern, wie „99 Luftballons“, „Amsterdam“ und „Wahnsinn“ das Publikum noch mal so richtig auf. Betreiber und Gäste waren begeistert. So hatten alle Spaß bei live am Marktplatz.

Foto: Elisabeth Schmid

➔ Bilder unter mitelschwaebische-nachrichten.de

Toller musikalischer Sommerabend

Musik Popchorn und Jugendkapelle Breitenthal am Oberrieder Weiher

Breitenthal Die dunklen Gewitterwolken hatten kurz vor Beginn der Vorstellung ein Einsehen und „Pop am See 2016“ mit dem Chor Popchorn und der Jugendkapelle Breitenthal konnte stattfinden. Sonnig und warm lag der Oberrieder Weiher in friedlicher Abendstimmung und alles zusammen, vor einem voll besetzten Amphitheater, garantierte einen stimmungsvollen Abend.

Und sofort nahm der Chor das Publikum mit „Hey Tonight“, einem fetzigen Ohrwurm aus dem Jahr 1970, mit auf eine nostalgische Reise. „Sounds of Silence“ von „Simon and Garfunkel“ stimmte leisere und innigere Töne an – kaum jemand, der diesen Song aus den 70ern nicht kennt. Mit Blümchen im Haar präsentierte Popchorn die Ballade „California Dreaming“, einem großen Hit der Hippiezeit von „The Mamas and the Papas“. Dass diese Gruppe auch ordentlich Power hat, zeigte das Lied „Go Where You Wanna Go“.

Und dass Chorleiter Karl Schur auch ein offenes Ohr für Popmusik der Gegenwart hat, bewies „The Fi-

nal Masquerade“, ein Hit von „Linkin Park“, für den er eine Chorfassung schrieb. Dann „just for fun“ mit dem Medley von den „Les Humphries Singers“, zurück in die 70er-Jahre. Lieder, die nur gute Laune verbreiten wollen, wenn sie Seeleute, Wildwest-Cowboys oder Rocklady mit ihren „Heldentaten“ prahlen lassen. Entsprechend dem Klamauk, die Verkleidung der Solisten mit Mexikohüten und Pistolen.

Während Popchorn Pause machte, unterhielt die Jugendkapelle Breitenthal unter der Leitung von Matthias Neumann das Publikum. Die Musikstücke nahmen die heitere Abendstimmung am See auf. „Crocodile Rock“ von Elton John, fetzig und nostalgisch zugleich, fängt das Feeling der Jahre des Rock and Roll ein. „Selection for Tarzan“, romantische Filmmusik von Phil Collins und „Happy“ von Pharell Williams, ebenfalls berührende Filmmusik, wurden von den jugendlichen Musikanten gekonnt dargeboten. Aus der Fortsetzung des Potpourris von Popsongs aus

den 60er- und 70er-Jahren fiel „The Rose“, bekannt durch Bette Midler auf, die Chorfassung bekam spontanen Applaus. Für Klamauk sorgte „Kriminal Tango“, zu dem es nicht nur eine Chorfassung, sondern auch eine „Bühnenfassung“ gab. „Wie kann man mit solchen Schuhen auf Kiesboden so toll tanzen“, war eine Stimme aus dem Publikum zu hören. Mit „Wig-Wam Bam“ von „Sweet“ trat ein Indianerstamm auf, der seine Herzensangelegenheiten regelte.

Bei der Zugabe war der Oberrieder Weiher mit von der Partie, denn sieben Segelboote – ihre „Mannschaften“ hatten es sich gemütlich gemacht, um dem Konzert zu lauschen – wurden selbst zu Akteuren. Für den Song „Sailing“ von Rod Stewart hissten sie tatsächlich ihre Segel und fuhren langsam zurück auf die andere Seite der Halbinsel. Chor und Publikum hoben die Arme und schwenkten sie zur Musik.

Ein schöner Abschied von einem Abend, der das Versprechen von „Summerfeeling“ sicher eingelöst hat. (pösch)



Der Chor Popchorn mit der Jugendkapelle Breitenthal beim Konzert am Oberrieder Weiher. Passend zum Song „Sailing“ die Segelboote im Hintergrund.

Foto: Gerhard Stalla

LEW

Lechwerke

Das große Schwaben-Duell

FV Illertissen vs. FC Augsburg

Mittwoch, 13. Juli 2016



Anstoß: 19 Uhr
Einlass und Rahmenprogramm ab 17 Uhr

Vöhlinstadion in Illertissen,
Gottfried-Hardt-Straße 10

Eintritt:
10 Euro, ermäßigt 8 Euro
(2 Euro Rabatt für LEW-Card-Inhaber)